

# KUHPOL – Ideenwettbewerb

## Fragen zum Wettbewerb

1. **Es gibt keinen konkreten Standort, ist das richtig ?**

Ja, es gibt bislang keinen konkreten Standort. Dieser soll später in einer milchwirtschaftlich geprägten Region in einer zweiten Runde unter Landkreisen und Gemeinden ausgeschrieben werden.

Als milchwirtschaftlich geprägte Region ist der klassische niedersächsische Grünlandgürtel vom Emsland, über Ostfriesland, Ammerland, Wesermarsch, bis zum Grünen Dreieck zwischen Weser-Nordsee-Elbe zu verstehen, denn hier hat die Milchwirtschaft ihren natürlichen Standort. Die Nord-Süd-Orientierung sollte in den Entwürfen Berücksichtigung finden.

2. **Müssen wir uns an die konkreten Maße halten?**

**Die angegebenen Raummaße sowie die Raumfunktionen sind offene Richt- und Orientierungswerte.** Die angegebenen Räume sollten im Entwurf berücksichtigt werden, **weitere Ideen sind denkbar und erwünscht.** Die künstlerisch – skulpturalen Entscheidungen sollen durch die Maße nicht beeinträchtigt werden. Letztlich hängt die Aufteilung der Fläche von der Idee und der Konzeption ihrer Umsetzung ab.

3. **Sollen die Sammlung und das Archiv auch für die Besucher des Gebäudes zugänglich sein?**

Ja

4. **Können Sie inzwischen die Mitglieder der Jury benennen ?**

Die Jury wird sich voraussichtlich zusammensetzen aus einem Vertreter des Nds. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, 2 – 3 namhaften Künstlern/Architekten, Vertretern der Land- und Milchwirtschaft sowie weiteren Personen des öffentlichen Lebens.

5. **Gibt es ein offizielles Anmelde-Prozedere, oder gilt die termingerechte Abgabe als Teilnahmeerklärung.?**

Die termingerechte Abgabe sämtlicher Teilnahmeunterlagen gilt als Teilnahmeerklärung.

6. **Sie suchen nach Angaben der Auslobung nach einem "Partner für die Planungsleistungen einer evtl. späteren Realisierung". Planungsleistungen können ausschließlich von Architekten erbracht werden. Der Wettbewerb ist jedoch offen für Jedermann. Können Sie dazu Stellung nehmen ?**

Zur Zeit handelt es sich um einen reinen Ideenwettbewerb, der für Jedermann offen ist. Bei einer späteren Realisierung wäre die Einbindung eines Bau-Ingenieurs / Architekten notwendig; in dieser Phase des Ideenwettbewerbs sollte darauf lediglich bereits hingewiesen werden.

7. **Was verstehen Sie unter dem Mehrwert der Milch?**

Den „Mehrwert der Milch“ macht die vielschichtige Bedeutung der Milch – in den Bereichen Nahrung, Gesundheit, Fitness, Wellness- und die sozio-kulturelle Verankerung in der Region aus.

8. **Was versteckt sich hinter dem Pol-Gedanken?**

Den Mittelpunkt der gewünschten Gebrauchsskulptur bildet der Pol, um den sich die Niedersächsische Milchwirtschaft dreht. Der jeweilige Standort, von dem aus man den

Rest herum betrachtet, ist zu jeder Zeit ein neues Zentrum, rundherum begrenzt durch die Horizontlinie. Die Relativität der Drehung ist einleuchtend. Ob man sich dreht und der Rest still steht oder ob man still steht und sich der Rest dreht, ist eine Frage des relativen Betrachtungsfeldes. Die jeweilige Wichtigkeit hängt demnach vom Blick oder vom Zenit des Beobachters ab. Dreht er sich um 360 Grad (oder umgekehrt) ist sein Standpunkt in diesem Augenblick relativ der höchste, also der Endpunkt eines fiktiven Pols, einer fiktiven Achse, der hier subjektiven Erdachse, des hier subjektiven Pols.

9. **Wer sind die Auslobenden?**

Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsens e.V., ist ein nach dem Milch- und Fettgesetz (MFG) anerkannter, eingetragener Verein. Bei uns sind alle Verbände und Organisationen zusammengeschlossen, die durch Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Verbrauch an der niedersächsischen Milchwirtschaft beteiligt sind. Die Finanzierung unserer Arbeit erfolgt durch eine Abgabe nach dem MFG; der sogenannten Umlage zur Förderung der Milchwirtschaft. Diese Umlage wird von den Molkereien erhoben, wobei die von den Milcherzeugern angelieferte Milchmenge zugrunde gelegt wird. Das gemeinsame Ziel der Arbeit in der Landesvereinigung ist die Förderung der Akzeptanz der niedersächsischen Milchwirtschaft und ihrer Produkte in der Gesellschaft und damit die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.